

Autor Kiessling, Dr. Hein G.

Titel **Der indische Auslandsgeheimdienst RAW**

Referenz

Ort, Datum/Jahr Berlin, Juni 2005

GKND-Dok.nr. SB-2005-06-23

Entstehung und Entwicklung

Zwanzig Jahre später als sein grosser Gegenspieler, der 1948 gegründete pakistanische Nachrichtendienst *Inter Services Intelligence (ISI)*, wurde 1968 der indische Auslandsgeheimdienst *Research & Analysis Wing (R&AW)* ins Leben gerufen. Während der ISI spätestens seit dem 11. September 2001 und den nachfolgenden Ereignissen in Afghanistan regelmässig auch in der westlichen Presse auftaucht (vgl. Spiegel-Online, 02. Januar 2005, *Deckt Pakistans Geheimdienst Bin Laden?*), ist der indische Dienst trotz des nuklearen Wettlaufs auf dem Subkontinent, dem Streit um Kaschmir und den Jahrzehnte alten Spannungen zwischen Indien und Pakistan, im Westen nahezu unbekannt. Natürlich wurden in Neu-Delhi schon vor 1968 auswärtige Information gesammelt und ausgewertet, jedoch geschah dies im Rahmen des ab 1947 neu aufgebauten Inlandsnachrichtendienstes, des *Indian Intelligence Bureau (IB)*. Sein erster Direktor *Sanjiv Pillai* schuf bereits 1949 innerhalb seines Dienstes eine Einheit, die für *foreign intelligence* zuständig war.

Die 60er Jahre brachten für Indien die Kriege von 1962 mit der VR China und 1965 mit Pakistan, in deren Vor- und Ablauf erhebliche nachrichtendienstliche Defizite auftraten. In der Folge strebten die Militärs einen eigenständigen Auslandsdienst an, der dem Verteidigungsministerium unterstellt und für *foreign wie military intelligence* zuständig sein sollte. Die Wünsche der Militärs verwirklichten sich nicht, da die 1966 ins Amt gewählte Premierministerin *Indira Gandhi* die Bedeutung eines selbständigen Geheimdienstes für das aufstrebende Land erkannte. Zusammen mit ihrem *Principal Private Secretary P. N. Haksar* schuf sie 1968 aus dem bisherigen *Research and Analysis Wing* des IB einen neuen Auslandsnachrichtendienst, beide gelten daher zu Recht als die Architekten von RAW. Interessant ist die Namensgebung, als junger und blockfreier Staat war man um den Erhalt der Unschuld bemüht, die möglichst wenig durch die Schatten profaner Geheimdiensttätigkeit befleckt werden sollte. Offizieller Name blieb daher *Research & Analysis Wing (R&AW)*, die Presse machte daraus das gängige RAW.

RAW's erster Direktor wurde *Rameshwar Nath Kao*, der den Nachrichtendienst von 1968 bis 1977 leitete und zusammen mit *K. Sankaran Nair*, der ihm 1977 kurzzeitig als Leiter von RAW folgte, entscheidend prägte. Beide hatten unter *British Raj* der Polizei angehört, im unabhängigen Indien waren sie in das IB berufen worden. In den frühen 60er Jahren waren beide in Afrika, wo sie auf Weisung von Prime Minister *Pandit Nehru*, der mit *Präsident Nkrumah* befreundet war, dem seit 1960 unabhängigen *Ghana* zu einem Nachrichtendienst verhalfen. Kao und Nair gehörten denn auch zu den 250 Leuten, die gem. Order vom 21. Sept. 1968 das IB verliessen, um einen neuen Auslandsdienst aufzubauen, der sich in der Folge zum *Prime Intelligence Service* des Landes entwickeln sollte.

Zum Kabinett Sekretariat gehörend und den Rang eines *Secretary (R)* haltend, berichtet der RAW Chef dem Premier Minister direkt. Diese Regelung hatte *Indira Gandhi* auf Vorschlag von R. N. Kao im Jahre 1970 getroffen, um so die Gleichstellung des Leiters von RAW mit

allen anderen Staatssekretären der Unionsregierung zu verdeutlichen. Indira Gandhi entschied sich zudem, die Chefstelle bei RAW zu einem *ex-cadre* Posten zu machen, um so Berufungen auch von aussen möglich zu machen. Anfang des Jahres geschah dies zum zweiten Mal in der Geschichte des Dienstes, seit dem 01. Februar 2005 steht mit *P. K. Hormis Tharakan* ein Mann an der Spitze, der zuvor Director General der Polizei in Kerala war. Im Gegensatz zu *A. S. Dulat*, der 2001 vom IB kommend RAW übernahm, ist *Hormis Tharakan* dort aber kein Neuling. In seiner Laufbahn zweimal zu RAW für insgesamt acht Jahre abgeordnet, machte er sich einen Namen als Sri Lanka und Nepal Experte. Erfahrungen in der Zentrale wie im Feld sammelnd, schlug er das Angebot einer ständigen Übernahme aus – eine weise wie glückliche Entscheidung, die ihm erst den Spitzenposten der Polizei in Kerala und jetzt den Chefposten bei RAW selbst einbrachte.

Im Organisationsplan der ersten Jahre gab es einen *Additional Director* und einen *Director General Security*, wobei ersterem das *Office of Special Operations, Foreign Intelligence collected from different countries*, die *Electronic Technical Section* und *General Administration*, dem anderen *Internal Security*, das *Special Service Bureau (SSB)* und das *Aviation Research Centre (ARC)* zugeordnet waren.

Zum Bereich des Additional Secretary gehörten fünf *Joint Directors*, von denen vier für *Pakistan und Mittlerer Osten, China und Ferner Osten, UdSSR* und *USA* zuständig waren. Der fünfte Joint Director stand *Electronics, Administration* und *Internal Security* vor.

Trotz politischen Unmuts über die Schaffung von RAW und Gegenwehr im IB, blieb die Gründung der Öffentlichkeit lange verborgen. Erst die Spaltung der Kongress Partei von 1969 und die nachfolgenden Umstrukturierungen der Regierung brachten für Presse und Bevölkerung die Existenz des neuen Dienstes ans Licht. Hatte RAW 1968 mit 250 Leuten und einem schmalen Budget begonnen, so war Mitte der 70er Jahre die Mitarbeiterzahl auf 6000 gestiegen. Das Jahresbudget 1972 betrug 20 Millionen US\$, das des IB war weit geringer. Die Rivalität der Gründungszeit hält so zum Teil bis heute an. Beobachter schätzen die RAW Personalstärke heute bei 8000, den Haushalt bei 150 Millionen US\$. Im Raum Neu-Delhi wie über das ganze Land verteilt existieren Ausbildungsstätten, in der Hauptstadt selbst befindet sich in der *Lodhi Road* das vor einigen Jahren neu erbaute, elfstöckige Hauptquartier.

Das anfängliche Konzept, Mitarbeiter vom IB zu rekrutieren, wurde auf das Militär, die Polizei und den freien Markt ausgedehnt. RAW schuf sich eigene Schulungsprogramme, die alle durchlaufen müssen. Neuankömmlinge absolvieren in einem ersten Ausbildungsabschnitt die *PepTalk* genannte Einführung und diverse theoretische Lehrgänge an der Trainingsschule Neu-Delhi, bevor in einem zweiten Abschnitt ein Feldtraining beginnt, oft in Zusammenarbeit mit dem *Field Intelligence Bureau* in abgelegenen Gebieten durchgeführt. Dabei steht Pragmatismus oben an, Angehörige des *Special Service Bureau* übernehmen oftmals den feindlichen Gegenpart. Festnahme und Verhöre lassen die Wirklichkeit verspüren, insbesondere dann, wenn der gebietsfremde Kandidat der Bevölkerung auffällt und aufgegriffen wird. Der sich in Polizeigewahrsam findende Spion *in spe* bekommt einen ersten Geschmack von der späteren Praxis, zumal er oft erst nach Tagen erlöst wird. Die Besten, die auch den letzten Teil der Ausbildung in den Höhen des Himalaja wie im Dschungel im Osten des Landes absolvieren, gehören später oftmals zum *Office of Special Operations (OSO)*.

Organisationsstrukturen R&AW

Der Organisationsplan weist heute in der Spitze unter dem Chefposten zwei *Additional Directors* und einen *Director General Security* aus. Dabei unterstehen dem Additional Director-I sieben *Joint Directors*, die für *Pakistan, China und Korea, Mittlerer Osten* und *Afrika, Westeuropa, Russland und Osteuropa, USA* sowie für die innere Sicherheit von RAW

verantwortlich sind. Im Bereich eines Joint Director's sind die *Desk Officers* für die ihnen zugeteilten Länder und Staaten zuständig. Sie halten den direkten Kontakt zum jeweiligen *Station Chief*, der unter Tarnung in der Regel in einer Botschaft postiert ist. Dem Station Chief unterstehen die *Case Officers* und weitere Hilfskräfte. Im Normalfall bearbeitet der Case Officer ein Projekt, über Verlauf und Sachstand hat er dem *Desk Officer* zu berichten, zudem ist er für die Kontakthaltung zum *Principal Agent* zuständig. Letzterer hält seinerseits die Verbindungen zu *Agents* und *Free Lancers*, womit die Grasnarbe erreicht ist.

Zum Arbeitsbereich des *Additional Director-II* gehören die Abteilungen Analyse, Finanzen, Training und Koordination, zum *DG Security* das Office of Special Operations.

Ziele und Funktionen

Pakistanische Experten versäumen es in Gesprächen über RAW selten, auf den indischen Staatsphilosophen *Kautilya* und sein Werk *Arthashastra* zu verweisen. Der auch als *Chanakya* oder *Visnugupta* bekannte Denker hatte zur Absicherung wie Ausweitung des Reiches Spionage gerechtfertigt und ein Netzwerk von Agenten gefordert. Seine Gedanken, so die pakistanische Meinung, seien im heutigen Indien weiter lebendig und Triebkraft für eine hegemoniale Aussen- wie aggressive Geheimdienstpolitik.

Ähnlich hoch wie beim pakistanischen ISI, der weltweit über 50 akkreditierte Residenten verfügt, ist auch die Zahl der RAW Repräsentanten anzusetzen. Zusätzlich sitzen RAW Leute *under cover* in den indischen Botschaften und Konsulaten, in internationalen Gremien, Wirtschaftsorganisationen und Nachrichtenagenturen.

Die Auslandsaufklärung arbeitet dabei nach Richtlinien und Prioritäten wie folgt:

- Alle Staaten der Region Südasien haben aufgrund ihrer politischen wie militärischen Entwicklung eine hohe Relevanz für Indiens Sicherheit und politische Rolle.
- Die Beziehungen zwischen Russland und China sind für Indien von besonderer Bedeutung und speziell zu beobachten.
- Dies gilt ebenso für die militärische und nukleare Aufrüstung Pakistans, insbesondere bei Hilfen und Lieferungen durch die USA, Europa oder China.
- Die grosse Anzahl indischer Migranten in den USA und Grossbritannien ist zu nutzen, die Kontakthaltung zu ihnen hat hohen Stellenwert.

Verdeckte Unternehmen (*covert operations*) führt RAW selbständig, im Einzelfall auch mit *befreundeten* Diensten durch. So mit der CIA in den späten 50er und 60er Jahren zur Unterstützung des Widerstandes in Tibet, als Trainingsstätten in Indien geschaffen wurden. Im November 1962 stellte man zudem aus tibetanischen Flüchtlingen die 12.000 Mann starke *Special Frontier Force* auf, die von amerikanischen wie indischen Armee InstruktorInnen trainiert wurde. Die als Fallschirmjäger ausgebildeten Kämpfer entwickelten sich zu einer Elite-Einheit, bei Auseinandersetzungen mit China sollten sie über Tibet abgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem *Mossad*, die bereits auf die Zeit von Indira Gandhi und RAW Chef R. N. Kao zurückgeht, ist derzeit besonders aktuell. Vom Mossad gelieferte Technologien zur Aufklärung und Grenzsicherung sowie die israelischen Erfahrungen in der Bekämpfung von Aufständen und Terroristen, haben die Durchlässigkeit der *Line of Control* eingeschränkt, Indien wird heute in Kaschmir mit Untergrundkämpfern besser fertig, als dies in den 90er Jahren der Fall war. RAW Leute werden zur Ausbildung nach Israel entsandt. Auch C. D. Sahay, als 15. RAW Direktor von April 2003 bis Ende Januar 2005 im Amt, hatte in der Vergangenheit Trainingskurse in Israel absolviert.

Zum Bereich *offensive intelligence* gehören Versuche der Destabilisierung gegnerischer Regierungen mittels aufgebauter Spionagenetze, psychologischer Kampfführung, Subversion, Insurrektion und Sabotage. Oftmals handelt es sich hier um *tit for tat* Operationen, um Revanche für Unternehmen der Gegenseite und Warnung vor deren Fortsetzung. So gelten die Bombenattentate in Mumbai (Bombay) im März 1993 mit 350 Opfern als pakistanische Antwort auf die Zerstörung der indischen *Babri Moschee* im Dezember 1992 durch Hindu Fanatiker. Indien wiederum reagierte mit Attentaten im Nachbarland, insbesondere in Karachi und Sindh, wo der hohe Anteil der *Mohajirs* den Aufbau eines Agentennetzes erleichtert hatte.

Für den Bereich der Spionageabwehr blieb 1968 das IB weiter zuständig und ist hier bis heute führend verantwortlich. RAW sah sich bei *counter-intelligence* anfänglich nur mit der eigenen inneren Sicherheit beschäftigt. Mit zunehmender Erfahrung und Bedeutung wurde RAW auch in die *counter-espionage* eingebunden, heute sind beide Dienste hier überlappend tätig. Der Dienst verfügt hierfür über ein Netzwerk von Stützpunkten in den wichtigsten Städten des Landes und entlang der Grenze zu Pakistan. Auch die im Lande weilenden Diplomaten, in Neu-Delhi sind über 100 ausländische Botschaften ansässig, Entwicklungshelfer, NGO Vertreter, Journalisten und die landeseigene Unterwelt gehören zur Klientel dieses RAW Bereiches.

Innenpolitische Verstrickungen

Mit dem Vorwurf, RAW habe jedem Regierungschef auch innenpolitisch gedient, warfen Kritiker dem Auslandsdienst illegale Aktivitäten im Lande selbst vor. Bekannt sind die Worte von Prime Minister *Morarji Desai* (1977-79), der in seiner Autobiographie *The Story of My Life* sich klagend äusserte: *This agency was created in 1967-68 with my consent as the finance minister...I cannot forgive myself for the stupidity in not seeing the possible implications...this was the instrument which Mrs. Gandhi used against all who came under her surveillance, including her own cabinet ministers.* Die zweijährige Amtszeit von Morarji Desai stellte denn auch einen Rückschlag für RAW dar, der Regierungschef stutzte den Geheimdienst, wo immer sich ihm die Möglichkeit bot. So veranlasste er die Rückstufung des RAW Chefs vom *Secretary* zum *Director*, ihn so wieder auf eine Ebene mit der IB Führung bringend. Die Massnahme veranlasste den damaligen RAW Chef *K. Sankaran Nair* zum Rücktritt nach nur dreimonatiger Amtszeit, seine Nachfolger *N. F. Suntook* und *Girish Chandra Saxena* waren wieder *Director, R&AW*. Erst *S. E. Joshi* wurde als fünfter RAW Chef von *Rajiv Gandhi* wieder zum *Secretary (R)* befördert - eine Regelung, die bis heute gilt.

Eine in Islamabad vom *Institute of Strategic Studies (ISS)* im Herbst 2004 publizierte, vom ISI mit Sicherheit abgeseignete Aufklärungsbroschüre über RAW, beschäftigt sich auch mit RAW's innenpolitische Verstrickungen, bringt aber wenig Neues. Bekannte Kritiker der Vergangenheit werden zitiert und auf Geheimpapiere der indischen Regierung verwiesen, die eine *Third Agency*, eine *agency within the agency*, nennen. Bezug genommen wird hier auf den im Jahre 1980 gegründeten *Research & Analysis Service (R&AS)*, eine Einheit innerhalb von RAW mit Zuständigkeit für ganz Indien. Für die Angehörigen dieses neuen Dienstes soll der Leitsatz der *total loyalty to Mrs. Ghandi even at the cost of the Indian Constitution* gegolten haben. *R. N. Kao* hatte *Indira Gandhi* die Schaffung von R&AS empfohlen, eine Massnahme, die nach ihren Kritikern primär der politischen Machtfestigung der ins Amt zurückgekehrten Premier Ministerin diene.

In diese Richtung weisen denn auch Worte von 1983 des heutigen Kolumnisten und *Lok Sabha* Abgeordneten *Kuldip Nayar*, wonach neben dem IB auch RAW beschäftigt war, *...in finding out what Mrs. Ghandi's critics, political or others, do when they meet and what they discuss. It is an open secret that their phone calls and mail are intercepted.* Insgesamt hat die pakistanische Schrift zu diesem Kapitel aber kaum Neues zu bieten, sodass sich der

Eindruck aufdrängt, sie plädiere hier auch um Verständnis für innenpolitischen Verstrickungen des eigenen Dienstes ISI.

Operationsgebiet Indien

RAW war in den 70er und 80er Jahren am Vorgehen gegen die *Sikhs* in *East Punjab* beteiligt, wo er Sikh Gruppierungen zu unterwandern und auszuspielen vermochte. Seine Agenten in den auswärtigen Botschaften agierten erfolgreich gegen das Image der Sikh Bewegung. Die *Operation Blue Star*, die Erstürmung des Goldenen Tempels in *Amritsar* im Juni 1984, gilt Kritikern dennoch als Desaster, da sich die Sikh Gemeinde insgesamt verletzt und gedemütigt fühlte. Ganz kam East Punjab denn auch danach nicht zur Ruhe, zwischen 1988 – 91 kam es zu drei geheimen Treffen der Chefs von RAW und ISI, bei denen indische Klagen über anhaltende ISI Verwicklungen im Punjab sowie die Lage am *Siachen* Gletscher zur Sprache kamen.

Die Aufklärung und Abwehr der seit den 90er Jahren nach Kaschmir einsickernden Guerillakämpfer sowie die Konsolidierung der dortigen Lage war und bleibt für RAW ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit, auch wenn die Geschehnisse seit 2004 herunter gefahren sind, an der *LoC* ein halbwegs haltender Waffenstillstand herrscht und Indien und Pakistan derzeit im Gespräch sind.

Zudem stellt der *Nordosten Indiens*, an China, Myanmar, Bhutan und Bangladesh angrenzend, politisch in sieben Bundesstaaten gegliedert und nur durch einen 20 km breiten Korridor bei *Siliguri* im Norden Westbengalens mit dem Hauptland verbunden, eine Herausforderung für RAW dar. Aufgrund wirtschaftlicher Rückständigkeit und ethnischer Konflikte gelten die Bundesstaaten Assam, Nagaland, Manipur und Tripura als unruhig, das gebirgige Grenzland bietet Rückzugs- und Ausbildungsmöglichkeiten für aufständische wie terroristische Gruppierungen. RAW sieht hier den pakistanischen ISI mittels logistischer Unterstützung, Trainingshilfen und Ausbildung der Führer seit Ende der 80er Jahre zunehmend tätig und ist bemüht, dagegen zu halten.

Regionale Operationsgebiete

Der Prozess der Entstehung von *Bangladesh* war die Stunde des *Office of Special Operations*, das mittels Unterstützung der bengalischen *Mukti Bahani* die erste Phase des Dramas in Ostpakistan erledigte, bevor in einer zweiten die indische Armee direkt eingriff. Nach Bangladesh wurde das Himalaja Fürstentum *Sikkim* eine Erfolgsfeder am Hute von RAW, der an der Einverleibung Sikkims zum 22. indischen Bundesstaat im April 1975 massgeblich beteiligt war.

Einen Rückschlag stellte die Entwicklung in *Ceylon* (Sri Lanka) dar, wo es RAW nicht gelang, anhaltenden Einfluss auf die *Tamil Tigers* zu gewinnen. Der Dienst kam hier in die Rolle des Zauberlehrlings, welcher der gerufenen Geister nicht mehr Herr wurde, wie das Attentat auf Prime Minister *Rajiv Ghandi* blutig bewies.

Es existieren Zeichen und Spuren von RAW Operationen in *Sri Lanka*, *Nepal*, *Bhutan*, *Burma* und den *Malediven* - Gebiete, die auch weiterhin zum engen Aktionsradius von RAW gehören werden. Dies gilt auch für die *Emirate*, das Drehkreuz *Dubai*, *Afghanistan* sowie Gebiete in *West- und Zentralasien*.

Ein Operationsgebiet sui generis stellt *Pakistan* dar, auch wenn die nach einem Attentat dort üblichen Anschuldigungen der *foreign hand* automatisch erfolgen. Viele der in der Vergangenheit im Lande, speziell im Sindh und in Karachi erfolgten Anschläge zeigten aber

eine hohe Professionalität und Ausstattung, dass der Blick über die Landesgrenze gestattet ist. Pakistanische Stellen beziffern die Zahl der bis heute angefallenen RAW Opfer im Lande mit über 5000, auf ähnliche Klagen von indischer Seite mit noch höheren Opferzahlen sei verwiesen.

Erfolge und Rückschläge

In den fast vier Jahrzehnten seiner bisherigen Geschichte gab es für RAW neben Erfolge auch Rück- und Fehlschläge sowie die Erfahrung mit Verrat und Überläufern.

Das Vertrauen der politischen Führung in die Leitung des Dienstes kam bei geheimen Auslandsmissionen zum Ausdruck. Indira Gandhi sandte Kao Anfang der 80er Jahre nach Washington, um Missverständnisse zwischen den USA und Indien zu klären. Im Jahre 1984 sondierte er für sie in Peking die Möglichkeiten einer China Reise zur Normalisierung des gegenseitigen Verhältnisses. RAW Chef *A. K. Verma* bereitete 1988 in China den erfolgreichen Besuch von Rajiv Gandhi vor und bekam hierfür volle Anerkennung.

Die erfolgreiche Geheimhaltung der indischen Nuklearrüstung im Vorlauf zum *Pokharan* Atomtest am 18. Mai 1974 schreiben Experten dem Konto von RAW gut. Mit ungenauen Einschätzungen über den Stand der pakistanischen Nuklearrüstung in den 90er Jahren handelte sich RAW aber Kritiken ein. Andererseits war Neu-Delhi dank RAW dann in der Lage, den angereisten US-Außenminister *Colin Powell* über die von Pakistan ausgehende Proliferation zu informieren, ehe Washington Monate später die Machenschaften von Dr. A. Q. Khan & Co. voll realisierte und die Weltöffentlichkeit informierte.

Beim Verschlafen der Vorbereitung und Einleitung der Operation *Kargil* durch das pakistanische Militär im Jahre 1999 gehörte RAW zu den Versagern. Kargil wurde so zum Anlass einer Überprüfung und teilweisen Neuorientierung der indischen Sicherheitskonzeptionen.

Noch 1981 konnte Asoka Raina schreiben, dass es bei RAW bisher nur einen *defector* gegeben habe. Insgesamt sind heute aber acht Fälle bekannt, in denen sich RAW Leute in die USA, nach Kanada oder Grossbritannien abgesetzt haben, wobei einige zuvor als Doppelagenten tätig waren. So offensichtlich auch der im Rang eines Joint Secretary stehende *Ravinder Singh*, der sich im Frühjahr 2004 in die USA absetzte - ein Fall, über den die Presse der Region je nach Couleur derzeit noch betroffen oder hämisch berichtet.

Insgesamt aber ist RAW als aktiver und effektiver Nachrichtendienst zu werten, beim Streben Indiens nach regionaler und weitergehender Machtstellung unersetzlich. Dem Gegenspieler ISI im Nachbarland Pakistan gleichwertig, gehört RAW zu den besten Geheimdiensten Asiens.